

Gewerkschaft liche Monatshefte 10'78

Vorbemerkung

Gewerkschaftliche Ziele und gewerkschaftliche Politik werden häufig, besonders in der Bundesrepublik, losgelöst von gewerkschaftlichen Strukturen, Organisationsformen und Traditionen betrachtet. Diese einseitige Betrachtungsweise führt zu schwerwiegenden Fehleinschätzungen und Mißverständnissen. Denn jedes Ziel muß durch die bestehenden Strukturen umgesetzt werden. Neuorientierungen etwa der gewerkschaftlichen Tarifpolitik oder der Verlagerung von Forderungen vom Staat auf die Tarifpolitik (oder umgekehrt) brauchen in Massenorganisationen mit demokratischer Willensbildung, wie sie die Gewerkschaften darstellen, viel Zeit und auf Dauer auch einen entsprechenden organisatorischen Unterbau.

In diesem Heft der „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ werden einige der organisatorisch-strukturellen Voraussetzungen gewerkschaftlicher Politik behandelt. Eine Bestandsaufnahme der Probleme war dabei nicht möglich und ist auch kurzfristig nicht zu erwarten. Die hier zusammengefaßten Beiträge beleuchten die Thematik von verschiedenen methodischen Ansätzen her und mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten: Organisatorische Voraussetzungen der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Staat, Bestimmungsgründe oder Entwicklung des gewerkschaftlichen Organisationsgrades in der Nachkriegszeit, der mit dem Funktionswandel der Gewerkschaften verbundene Wandel in der Sozial- und Oualifikationsstruktur des gewerkschaftlichen Führungspersonals, oder Rückwirkungen realer Veränderungen bei Angestelltentätigkeiten auf gewerkschaftliche Organisationsstrukturen sowie deren Beanspruchung im Rahmen regionaler Investitionsentscheidungen.

Damit ist ein Anfang gemacht, die jetzt mehr zufällig vorliegenden Forschungsergebnisse später zu verbreitern und zu vertiefen. Gerade in einer Zeit, die mit einer Diskussion eines neuen Grundsatz- und Aktionsprogramms verbunden sein wird, ist es wichtig, die strukturellen Rahmenbedingungen gewerkschaftlichen Handelns nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Redaktion